



# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

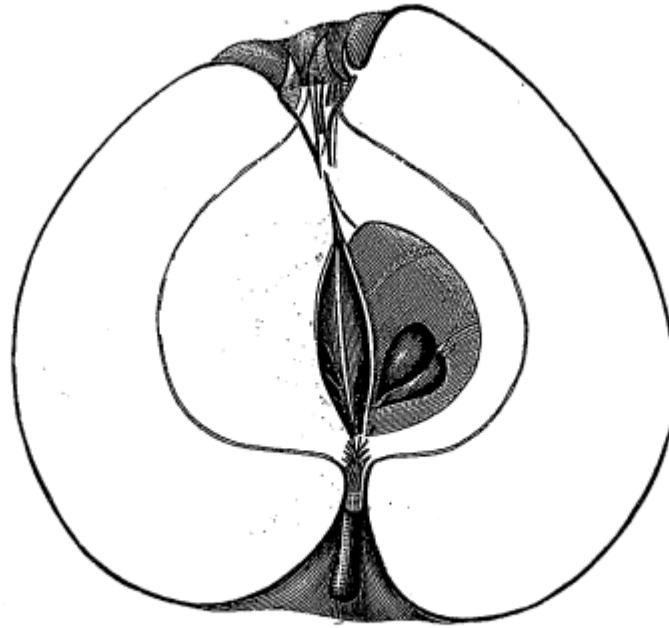
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**190. Wilkenburger Währapfel** (Ill. H.) fast 00††, März bis Juni.

Illustr. Handb. I, p. 417. — Thomas' Guide, p. 147.

Gestalt 67:56—62, zuweilen flacher gebaut, abgest. rundlich kegelförmig, stielbauch. Hälften meistens merklich verschieden.

Kelch halb offen bis offen, kurzwollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde oft etwas getrennt, mittellang, wenig nach innen geneigt, aufrecht. Einsenkung ziemlich tief, meistens etwas enge, zwischen ziemlich flach, doch deutlich, oft ungleich über die Frucht laufenden Rippen. Querschnitt nicht rund.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 9 mm lang, braun, flaumig. Höhle tief, etwas enge, fast eben, meistens zart berostet.

Schale glatt, beduftet, etwas glänzend, hellgelblichgrün, später gelb, sonnenwärts carmoisinroth überzogen oder punktirt geröthet, oft fast ringsum dunkler, kurz gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, fein, theils bräunlich, theils nur Dupfen. Welkt nicht. Geruch recht schwach.

Kernhaus 36:34, zwiebelf. Kammern 11:21, stielw. spitz, kelchw. abgerundet oder abgestumpft, wenig zerrissen, ziemlich geräumig, meistens offen. Achsenh. fast mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, gross, meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, kastanienbraun.

Kelchhöhle kegeltrichterf.,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{5}$  zur Achsenh. Pistille sehr kurz verwachsen, vom Grunde bis zur Theilung dicht behaart. Staubfäden über mittelständig, oft im äusseren Drittel.

Fleisch gelblichweiss, fein, erst fest, später mürbe, saftig, rosenapfelartig gewürzt, fein weinig, etwas vorherrschend süss.

Die Früchte bekam ich von Hoesch-Düren, Lenzer-Bittstädt bei Arnstadt.